

Gemeindebrief

2/18
MÄR – MAI

Foto: Ev. Kirche der Pfalz

LEUTE

Carina Würth:
unsere neue
Organistin

S. 12

NACHNAMEN

Antes kann auch
schon mal zu
Andes werden

S. 14

VEREINE

Der älteste Verein
in Siegelbach: der
Gesangverein

S. 24



JUBILÄUM

Mutig voranschreiten!

200 Jahre Kirchenunion in der Pfalz S. 4ff.

- 3 Auf ein Wort
- 4 Titel: 200 Jahre Kirchenunion in der Pfalz
- 7 Lutheraner und Reformierte – Was ist der Unterschied?
- 8 Spielzeug fürs »Nussbäumchen«

8



Foto: Brosch

- 10 Informationen des Gemeinschaftsverbands
- 12 vorgestellt: Carina Würth

- 14 Siegelbacher Namen: Antes
- 16 Geburtstage
- 18 Aus der Kita
- 20 im Bild: Weihnachtsmarkt 2017
- 22 Informationen des Vereinsrings
- 24 Siegelbacher Vereine: Gesangsverein
- 27 Taufnamen erklärt

- 28 CD-Vorstellung: Manfred Siebald

- 30 Katholisch in Siegelbach

- 31 Das Beffchen: Staubfänger und Bekenntnisträger

- 32 Notiert: Neujahrskonzert, Neujahrsempfang ...

- 34 Stationen: Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen

- 36 Evangelische Gottesdienste

- 37 Kinder-Comic

- 39 Orgeldienst-Paten gesucht

12



Foto: Brosch

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wie wird einer Christ? – Der eine so, der andere anders. Bei mir hat die Musik eine Rolle gespielt, vor allem aber Menschen. Christen, die mir gezeigt haben: Glaube ist noch etwas ganz anderes als das, was ich von zuhause her kannte. Junge Menschen, die etwas hatten, was mir fehlte.

Was damals vor bald vierzig Jahren überhaupt keine Rolle gespielt hat, waren Konfessionen. Ich arbeitete als Volontär in einem Freizeithaus der Lutherischen Kirche in England. Neben mir andere Freiwillige aus aller Herren Länder, viele Lutheraner vor allem aus den USA, aber auch Tschechen oder Schweizer mit reformierter Tradition oder Inder, die anglikanisch geprägt waren. Ganz wichtig für mich damals war ein Freund aus den Staaten, der katholisch war: Terence. Sein lebendiger Glaube hat viele Fragen in mir ausgelöst; was er mir Ostern 1978 erzählt hat über das Kreuz Jesu und was es ihm bedeutet, hat mich damals schwer beeindruckt. Weil es mitten aus dem Leben kam. Weil es mit mir zu tun hatte. Und weil ich spürte: Er sagt mir das alles, weil er mich mag. Weil ich ihm wichtig bin. Dabei waren es weniger seine Worte, die mich überzeugt haben. Eher seine Haltung, seine Taten, sein Wesen. Er war der Letzte, der abends aus der Küche ging, nachdem alles aufgeräumt war, die Waschbecken geputzt, der Boden gewischt. Doch keine Spur von Stolz oder Vorwurf gegenüber anderen, die weniger fleißig waren.

Ein Lied, das wir damals gerne gesungen haben, hieß *They will know we are Christians by our love*, »An unserer Liebe werden sie erkennen, dass wir Christen sind«. Die Verse aus den Abschiedsreden Jesu (Johannes 15–17) stehen hinter dem Liedtext. Jesus bittet Gott, seinen Vater: Lass die, die mir nachfolgen, eins sein. Einig, nicht zerstritten. In der ersten Strophe des Liedes heißt es: »Wir sind eins im Geist Gottes, wir sind eins im Herrn, und wir beten, dass eines Tages unsere Einheit wiederhergestellt werden möge«.

2017 war das Jahr des Reformations-Jubiläums. Ein Jubiläum, bei dem letztendlich die Trennung gefeiert wurde. Kein Wunder, dass unsere katholischen Geschwister da nicht mitfeiern mochten. 2018 ist das Jahr der Union bei uns in der Pfalz. In diesem Jahr feiern wir Gemeinsamkeiten, ein gutes Miteinander: Zwei bislang getrennte Konfessionen, Lutheraner und Reformierte, haben vor 200 Jahren zur Einheit gefunden. Haben nach 300 Jahren zum ersten Mal gemeinsam Abendmahl gefeiert.

Heute leiden viele, ich eingeschlossen, unter der Trennung von Evangelischen und Katholiken. Auch hier braucht es erst einmal Geduld. Und Liebe. Gegenseitige Achtung und Liebe. Auch ein Gebet, vielleicht ein gemeinsames, kann hier nicht schaden. Ein Lied oder zwei auch nicht.

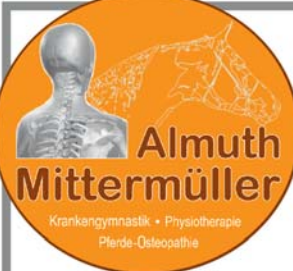
Euer

Pfarrer Andreas Brosch



Sie sollen eins sein,
Vater, damit die Menschen
erkennen, dass
du sie liebst. (Jesus)

JOHANNES 17,23



**Praxis für Physiotherapie,
Osteopathie und Chirotherapie**

- Krankengymnastik
- Osteopathie
- Chirotherapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- PNF
- Massage
- Elektrotherapie

Almuth Mittermüller
Physiotherapeutin,
Heilpraktikerin

Kimmelgarten 16a
67661 Kaiserslautern
0 63 01 - 71 61 30



»Mutig voranschreiten« – aber wohin?

200 Jahre Pfälzische Kirchenunion

Hier wurde die Union beschlossen: Unionssynode 1818 in Kaiserslautern. Gemälde an der Emporenbrüstung der Dreifaltigkeitskirche in Speyer

Kaum sind die Reden und Hymnen zur Reformationsfeier verklungen, steht das nächste Jubiläum vor der Tür: 200 Jahre Kirchenunion in der Pfalz. Wie es damals dazu kam, dass Lutheraner und Reformierte sich nach bald 300 Jahren Trennung zusammentaten und sogar Abendmahl miteinander feierten, erzählt Kirchenrat

WOLFGANG SCHUMACHER

Mutig voranschreiten« – das ist einer der Kernsätze der Unionsurkunde von 1818, die in Kaiserslautern im alten Stadthaus von der Generalsynode beschlossen wurde.

Mutig voranschreiten. Zumindest die Zeit ist vorangeschritten. Wir feiern den 200. Geburtstag unserer Landeskirche.

Klar, wir Pfälzer feiern gerne. Und wir brauchen nicht immer einen Anlass. Im Blick auf unsere Kirche haben wir nun einen. Fragt sich, was feiern wir?

Wir feiern die Ökumene. Den Zusammenschluss zweier bis zum August 1818 völlig getrennter Kirchen. Der Lutheraner und der Reformierten. Es war ein ökumenischer Fortschritt, als die kleine Kirche mit dem großen Namen »Vereinigte Protestantisch-Evangelisch-Christliche Kirche der Pfalz« entstand.

Und was uns auch ein wenig stolz machen sollte: Triebfeder waren nicht die Mächtigen der Zeit. Die

pfälzische Kirchenunion war eine Basisbewegung. Das unterschied sie von den vorangegangenen und den noch folgenden Unionen, die von Königen und Fürsten verordnet wurden.

Mutig vorangeschritten waren die Gemeinden. 1805 gab es in Lambrecht die erste Unionsgemeinde. Es folgten von Dielkirchen im Norden bis Drusweiler im Süden, von Breitenbach im Westen bis Speyer im Osten weitere 25 Gemeinden.

Um es nochmal deutlich zu machen: An all den Orten gab es mindestens zwei, meist drei Konfessionen. Mit je einer Kirche, je einem Pfarramt, je einem Schulhaus. Sie lebten schiedlich-friedlich nebeneinander, oft auch miteinander.

Sie feierten aber zusammen keinen Gottesdienst, sie hatten kein gemeinsames Bekenntnis, sie konnten nicht zusammen zum Abendmahl gehen.

Die Unionsgemeinden schritten wirklich mutig voran, setzten ein Zeichen, ein so deutliches Zeichen, dass es schließlich zur Generalsynode in Kaiserslautern kam. Wie stark der Wille nach einer Einheit, nach einer Union war, zeigt die Tatsache, dass die Generalsynode in nur zwölf Verhandlungstagen das Fundament dieser Unionskirche legen konnte.

In dieser Zeit hat man die theologischen und sonstigen Streitigkeiten von drei Jahrhunderten außen vor gelassen.

- den Streit um das Abendmahl – wie es denn zu feiern ist.
- den Streit um die Bekenntnisse – wie sie denn zu verstehen sind.

- möglicherweise auch den Streit um Ämter und Pöstchen – das müsste noch erforscht werden.

In jedem Falle fanden die Unionsväter pragmatische Lösungen:

- Glaubensgrundlage ist allein die Heilige Schrift. Alle Bekenntnisse sind abgeschafft. Später, nach Protesten des katholischen bayrischen Königs, hält man sie »in gebührender Achtung«.
- Bei der Feier des Heiligen Abendmahls hält man sich eng an den Text des Neuen Testaments. Die Hostien der Lutheraner und der Kuchen der Reformierten wurde durch das »Weißbrot« ersetzt, dessen Länge, Breite und Höhe genau definiert wurde und das in zwei Hälften gebrochen wird.

Zusammengefasst: Pragmatismus statt Dogmatismus, Konsens statt Konfessionalismus.

Außerdem: Damit die Generalsynode überhaupt tagen und die Union beschlossen werden konnte, gab es im Januar 1818 eine Umfrage unter allen Gemeinden, ob überhaupt eine Union gewünscht sei. Abgestimmt haben dann die »Gemeinds-Glieder« mit dem klaren Ergebnis von 40.167 Für- und nur 539 Gegenstimmen.



Pfarrer Wolfgang Schumacher ist Öffentlichkeitsreferent beim Landeskirchenrat

Ohne Pathos ging es nicht ab anno 1818. Motiv einer Konfirmationsurkunde 1907 (Ausschnitt). Foto: Zentralarchiv Speyer



Freilich: Dass es zur Union in dieser Gestalt kommen konnte, ist zumindest noch einer Reihe weiterer Faktoren geschuldet:

- Die Union steht im Zusammenhang mit der 300-Jahr-Feier der Reformation, die dem Streben nach Einheit einen kräftigen Schub gab.
- Die Union findet im Zeitalter der Aufklärung statt. Das Denken wendet sich dem Diesseits zu, will in diesseitiger Erkenntnis fortschreiten. Religion und Glauben sind da nicht ausgenommen.
- Die Union erfolgt in der politischen Umbruchsituation, die durch die französische Revolution 1789 und schließlich auch der Napoleonischen Ära gerade im Südwesten ihren Anklang findet.
- Geistesgeschichtlich geht es um die Frage nach der Vernunft. Alle Wahrheit, auch die »übernatürliche« spricht: die göttliche Wahrheit muss sich vor der Vernunft rechtfertigen. Das gilt auch und besonders für die biblische Tradition, die sich etwa der Geschichtswissenschaft aussetzen muss.

Ich finde, dass liberaler Geist, aufklärerisches Denken und ein ge-

sundes Selbstbewusstsein die Pfälzer Protestanten und ihre Gemeinden noch heute prägen. [...]

Das 200-jährige Jubiläum der Kirche sollte uns Grund genug sein zum Feiern, aber auch Anlass, Antworten auf aktuelle Herausforderungen zu finden. Wir jedenfalls wollen von Seiten der Landeskirche die historische Erinnerung wachhalten, aber auch die Bedeutung dieses Datums für die Gegenwart deutlich machen.

Wir wollen historische Spuren der Union nachzeichnen und nach den aktuellen Bezügen fragen. Toleranz, Gewissensfreiheit und ökumenische Offenheit, das sind aus meiner Sicht die Konsequenzen der Kirchenunion.

Was dies bedeuten kann, möchte ich zum Schluss in Form einiger Fragen formulieren:

- Was überzeugt uns selbst am christlichen Glauben?
- Bleiben wir Volkskirche?
- Reicht uns eine »Angebotskirche«, oder wollen wir aktive Teilnahme?
- Wollen wir noch in unsere Gesellschaft hineinwirken?
- Wie gestalten wir das Miteinander in Gemeinden und zwischen Gemeinden?
- Was bedeutet Toleranz der Konfessionen im Zeitalter der religiösen Vielfalt?

Diese Fragen werden uns begleiten bis zum nächsten Jubiläum ...

Vortrag von Wolfgang Schumacher beim Treffen der Lokalunionsgemeinden im Landeskirchenrat am 12. Juli 2016 (gekürzt)

Ein feierlicher Moment:
Am 16. August 1818
feiern Lutheraner und
Reformierte nach 300
Jahren zum ersten Mal
zusammen Gottesdienst mit Abendmahl



Lutheraner und Reformierte – ein Vergleich

Zehn evangelische Landeskirchen in Deutschland sind uniert, darunter wir Pfälzer. Reformiert ist nur die Lippische Kirche (und Leer), lutherisch die restlichen acht. Worin unterscheiden sich eigentlich Lutheraner und Reformierte?

Personen: Martin Luther ist hier bestimmend, neben ihm Philipp Melancthon, Verfasser der *Confessio Augustana*, einer der wichtigsten Bekenntnisschriften der gesamten Reformation.

Kirchenraum: In lutherischen Kirchen finden sich häufig Darstellungen biblischer Szenen, teilweise auch von Heiligen, die aber nicht verehrt werden.

Gottesdienst: Von einer katholischen Messe ist ein lutherischer Gottesdienst im Ablauf kaum zu

unterscheiden; allerdings spielt die Predigt (auf Deutsch!) eine wesentliche Rolle.

Abendmahl: Nach Luthers Verständnis ist Christus »in, mit und unter« Brot und Wein gegenwärtig, das aber »real«: wirklich und wirksam. Das Abendmahl wird häufig gefeiert, z.T. wöchentlich.

Verkündigung: Das Evangelium ist dem Gesetz übergeordnet, der Glaube dem frommen Werk. Beide sind zwei Weisen des Wortes Gottes.

Kirche und Staat: Das Luthertum war im 16. Jahrhundert angewiesen auf die Unterstützung der Fürsten. Luthers Zwei-Reiche-Lehre trug dem Rechnung und führte später teilweise zu einer unseligen Verbindung von Altar und Thron. Es ist kein Zufall, dass die *Barmer Erklärung* im Dritten Reich von reformierten Theologen kam. A B

Personen: Johannes Calvin wirkte vor allem in Straßburg, Ulrich Zwingli in Zürich. Auch Martin Bucer, der für die Pfalz wichtig war, wird hier angeführt; der trat jedoch v.a. als Vermittler auf.

Kirchenraum: Das alttestamentliche Bilderverbot wird streng umgesetzt, bildliche Darstellungen aus dem Kirchenraum verbannt (Bildersturm). Weiß als Farbe herrscht vor.

Gottesdienst: Von der Messe sind nur wenige Stücke übriggeblieben. Alles ist auf die Schrift und die Predigt

ausgerichtet. Die Orgeln wurden damals aus den Kirchen verbannt.

Abendmahl: Ein Gedächtnismahl, in dem wir uns an den erlösenden Kreuzestod erinnern (Zwingli). Christus ist im Geist gegenwärtig. Abendmahl gibt es nur wenige Male im Jahr.

Verkündigung: Das Alte Testament bestimmt das Gottesbild stärker, die Majestät Gottes wird betont. Das Tun des Menschen spielt eine größere Rolle, denn in frommen Werken, die von Gott gesegnet werden, zeigt sich die Erwählung zum Heil (Prädestinationslehre).

Kirche und Staat: Die reformierte Tradition neigte in der Geschichte einerseits zu einer Theokratie (Gottesstaat), andererseits zu einer konsequenten Trennung von Kirche und Staat. A B



Martin Luther
(1483–1546)

Johannes Calvin
(1509–1564)

Bild: Luther und Calvin, Kirchenfenster in der evangelischen Stadtkirche Wiesloch. Foto: 4028mdk09 (CC 3.0)



Foto: Brosch

Wie hell und wie freundlich! Und wie viel Platz für die Kinder! Gleich beim Betreten der Kita überrascht uns das Raumangebot: Eine riesige Hüpfburg mit Rutsche beherrscht das Foyer. Gut ein halbes Dutzend Kinder tummeln sich dort unter freudigem Gejuchze.

Die Leiterin der Kindertagesstätte Ulrike Glank erwartet uns in ihrem Büro. Sie macht ihre Arbeit sehr gerne, erzählt sie: »Mich reizt einfach die Vielfalt hier. Und ich liebe Herausforderungen.« Und dann versucht sie in wenigen Sätzen Geschichte, Struktur und

Anderssein ist hier ganz normal

Unsere Kinder spenden fürs »Nussbäumchen«

Schöne Bescherung! Und das schon vier Wochen vor Weihnachten! Die Kinder im »Nussbäumchen« jedenfalls freuen sich über das Spielzeug von unseren Kindergartenkindern

Im vergangenen Jahr haben wir das Spielzeug zu *La Casita* gebracht, einer Einrichtung für junge Mütter und ihre Kinder. Diesmal haben unsere Kindergartenkinder wieder Spielzeug gespendet beim Gottesdienst an St. Martin – jetzt für das »Nussbäumchen«, einen Kindergarten in der Stadt mit Integrationskonzept. KATHARINA HABER und ANDREAS BROSCHE haben die Sachen übergeben und sich dort umgeschaut

Grundanliegen der Einrichtung zu erklären.

1967 wurde der Kindergarten »Am Nussbäumchen« gegründet. In den 90er Jahren wurde neu gebaut, nur der kleinere Teil der Einrichtung befindet sich heute im Altbau. 87 Kinder besuchen die Kita, 46 davon mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen.

Die Kinder kommen aus dem ganzen Stadtgebiet, die mit Beeinträchtigungen auch aus dem Kreis. Der überwiegende Teil der Eltern von sogenannten Regelkindern, also solchen ohne Auffälligkeiten, schickt ihr Kind gezielt ins Nussbäumchen. Sie finden das Konzept der Integration gut: Jeder Mensch, egal ob mit oder ohne Beeinträchtigung, gehört ganz natürlich dazu;

Verschiedenheit ist völlig normal. Dass das akzeptiert wird, ist ein Grundrecht.

Und so findet die Therapie im Haus statt: Neben dem pädagogischen Personal wie Erzieher, Sozialpädagogen, Heilerziehungspfleger arbeiten hier auch Logopäden, Ergotherapeuten, Psychologen und Physiotherapeuten. Hier gibt es vier heilpädagogische und drei integrative Gruppen, daneben auch eine Krippe für die ganz Kleinen.

Alle Plätze sind Ganztagsplätze, die Einrichtung ist geöffnet von 7.30 bis 16.30 Uhr. Kinder mit Beeinträchtigungen werden vom Fahrdienst geholt und gebracht.

Träger der Einrichtung ist die Lebenshilfe Westpfalz, ein gemeinnütziger Verein, der unter anderem auch die Gartenschau trägt. Neben dem »Nussbäumchen« unterhält die Lebenshilfe drei weitere Kitas in Kaiserslautern, darunter die »Stadtindianer«.

Und dann ist es so weit: Wir gehen zusammen in den großen Turnraum. Vielleicht acht Kinder kommen hereingestürzt, jedes sucht sich etwas aus: Puzzle und Puppe, Feuerwehrauto und Hubschrauber, Angelspiel und Bilderbuch – alles wird mit Begeisterung in Empfang genommen.

Danke allen Kindern, die ihre Spielsachen hergegeben haben! Ihr habt den Kindern hier eine große Freude gemacht!



Dieses Mädchen hat sich einen Hubschrauber aus Plastik ausgesucht



Markus Reitmayer
Praxis für
Krankengymnastik
und Physiotherapie

Wir bieten

- Krankengymnastik
- Brügger-Therapie
- Manuelle Therapie
- PNF
- Schlingentisch-Therapie / Extension
- Massage / Heißluft
- Lymphdrainage
- Naturmoor
- Kryotherapie (Eis)
- Muskelaufbau an modernen Geräten
- Hausbesuche

Sauerwiesen 12a 67661 KL-Siegelbach Fax: 06 301 - 795 778 Fon: 06 301 - 795 777



Evangelischer Gemeinschaftsverband

Veranstaltungen des Gemeinschaftsbezirks Rodenbach

Gottesdienste in Rodenbach

Ergänzende Gottesdienst in liturgisch etwas freierem und stärker persönlich geprägtem Rahmen (im Pfarrer-Schollmayer-Haus, Rodenbach)

M Ä R Z	04.03.	Sonntag	11.00 Uhr	Marika Schäfer (Familiengottesdienst)
	11.03.	Sonntag	18.00 Uhr	Ramona Schmiederer
	18.03.	Sonntag	18.00 Uhr	Thomas Buhl
	25.03.	Sonntag	18.00 Uhr	Ramona Schmiederer
A P R I L	08.04.	Sonntag	18.00 Uhr	n.n.
	15.04.	Sonntag	15.00 Uhr	Ramona Schmiederer
	22.04.	Sonntag	18.00 Uhr	Ramona Schmiederer
	29.04.	Sonntag	18.00 Uhr	n.n.
M A I	06.05.	Sonntag	11.00 Uhr	R. Schmiederer (Familiengottesdienst)
	13.05.	Sonntag	18.00 Uhr	n.n.
	20.05.	Sonntag	18.00 Uhr	Ramona Schmiederer
	27.05.	Sonntag	18.00 Uhr	n.n.

Weitere Veranstaltungen

Bibelgespräche in Siegelbach (Gemeindesaal) 14-täglich Di 19.00 Uhr
13. und 27. März / 10. und 24. April / 8. und 22. Mai

Osterfrühstück, 2. April, 8.30 Uhr. Anmeldung bei Thomas Buhl erforderlich.
Telefon: 06301-793222

Frühstückstreffen für Frauen, 14. März, 9.00 Uhr. Kirsten Kaiser spricht zu dem Thema: »Nichts bleibt, wie es ist – Veränderung als Chance«. Anmeldung ab dem 26. Februar bei Conny Jung erforderlich: 06347-992744.
Oder per Mail: frauen.rodenbach@egvpfalz.de



No. 26 – Das erfrischend andere Café, im Pfarrer-Schollmayer-Haus, 4. April ab 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Erfrischend anders, weil es uns darum geht, dass Menschen sich begegnen können, man Zeit füreinander hat, ein Café als Treffpunkt im Ort. Bei jedem No. 26 werden wir Sie mit einer besonderen Aktion überraschen. Wir bieten alle Speisen und Getränke auf Spendenbasis an.

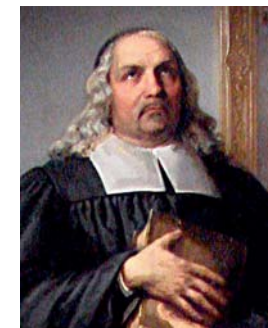
Zu allen Veranstaltungen des Gemeinschaftsbezirks sind Sie herzlich eingeladen und jederzeit willkommen! Eine vollständige Veranstaltungsübersicht finden Sie auf den Internetseiten des Gemeinschaftsbezirks unter:
www.egvpfalz.de/rodenbach

Ramona Schmiederer
Turmstraße 26
67688 Rodenbach
E-Mail: bezirk.rodenbach@egvpfalz.de
Fon: 0 63 74 - 30 98
Der aktuelle Infobrief liegt in der Kirche aus

Initiativkreis Ökumene in und um Weilerbach

Veranstaltungen des Initiativkreises

- 04.03. SO 19.30 Uhr **Taizé-Gebet** in der Prot. Kirche Weilerbach, Kirchenhübel
- 07.03. MI 19.30 Uhr **Lebensbild: Paul Gerhardt** – Vortrag von Wolfgang Kleemann, im Prot. Gemeindehaus Weilerbach, Rummelstraße 22
- 12.03. MO 19.30 Uhr **Ökumenischer Gebetsabend**, Pfarrer-Schollmayer-Haus Rodenbach, Turmstraße 26
- 30.03. FR 11.30 Uhr **Ökumenischer Kreuzweg an Karfreitag** mit der Jugend in Weilerbach oder Rodenbach. Herzliche Einladung an Jung und Alt zum Mitplanen und Mitmachen. Bitte melden bei: Isolde Espen, 0176-22304102, Isolde-Espen@gmx.de
- 26.04. DO 19.30 Uhr **Ökumenischer Bibelkreis** im katholischen Pfarrheim Weilerbach, Schulhübel 8
- 21.05. MO 11.00 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst an Pfingstmontag** am Landschaftsweiher in Katzweiler. 8.30 Uhr gemeinsame Wanderung zum Gottesdienst von Weilerbach aus Treffpunkt Parkplatz Westpfalzschule Weilerbach, Rückkehr gegen 15.00 Uhr
- 31.05. DO 19.30 Uhr **Ökumenischer Bibelkreis** im katholischen Pfarrheim Weilerbach, Schulhübel 8



Der Liederdichter Paul Gerhardt, 1607-1676. Gemälde aus dem 19. Jahrhundert, Paul-Gerhardt-Haus, Gräfenhainichen (frei)

Kontakt Initiativkreis Ökumene: Matthias Kleemann
Fon: 01 63 - 91 52 51 4, E-Mail: matthias.kleemann@gmx.de



Organisten wachsen nicht auf den Bäumen. Gute schon gar nicht. – Wie froh sind wir, dass nach dem Weggang von Edwin Schwehm-Herter nun Carina Würth auf die Orgelbank gerückt ist! Vorher hat sie in Mackenbach und Schwedelbach georgelt. ANDREAS BROSCH hat sich mit ihr unterhalten

Orgel, Chöre, Musical

Carina Würth ist unsere neue Organistin

Vier Abende in der Woche ist sie bei ihren Chören – da bleibt nicht viel Zeit für Privates

Wir treffen uns an einem Vormittag. Da bereitet sich Carina normalerweise vor oder erledigt das, was andere nach Feierabend so machen, und abends ist sie bei ihren Chören.

Das sind momentan noch vier, doch im Mai hört der Gesangverein Erfenbach auf, aus organisatorischen Gründen. Ein Abend weniger mit Chorproben ist Carina auch recht, es gibt ja noch so etwas wie ein Privatleben.

Seit 2005 leitet die Siegelbacherin den Frauenchor in Kreimbach-Kaulbach und den jungen Chor »LauterSingers«. 2013 übernahm sie die Leitung im Weilerbacher Sängerbund mit gemischtem Chor, Frauenchor und »HasteTöne«, wo wieder etwas flotter gesungen wird.

Einen jungen Chor hat auch der Gesangverein Erzenhausen, wo sie seit 2014 den Dirigentenstab schwingt: die »Happy Voices«. Daneben existiert auch ein gemischter Chor.

Carina lebt von ihrer Musik, spielt auch gerne bei Beerdigungen oder Hochzeiten. Dabei hat sie einen völlig anderen Beruf erlernt: Sie ist Juristin. Doch als sie 2004 ihr Studium mit dem 2. Staatsexamen abschloss, kamen auf eine Stelle fünfhundert Bewerber.

Die Musik war schon immer ihre Leidenschaft. Schon mit acht Jahren sang sie im Kinderchor des Siegelbacher Gesangvereins, damals unter Helmut Müller. Mit zwölf bekam sie erstmals Klavierunterricht, zunächst bei Musik Schaller, später

dann bei Landeskirchenmusikdirektor Heinz Umlauff. »Willst du nicht mal Orgel spielen?«, fragte er sie damals, »Du machst mir mal die C-Prüfung.« Ein Mann mit Weitblick.

Im Jahr 2012 begann Carina ihre Ausbildung zur Organistin und Chorleiterin, ihr wichtigster Lehrer war Lothar Bendel. 2014/15 legte sie ihre C-Prüfung ab, geübt hat sie in Weilerbach, aber auch auf der neuen Orgel hier in der Siegelbacher Kirche. »Mir gefällt diese Orgel vom Klang her sehr gut«, sagt Carina, »vor allem die hellen Klänge. Außerdem ist das Fußpedal sehr angenehm.«

Musik ist das Wichtigste in ihrem Leben. Im Moment arbeitet sie an einem Musical, Arbeitstitel »Ehemann auf Abwegen«. Das soll im Herbst im Bürgerhaus Weilerbach aufgeführt werden, die Weilerbacher sind mit von der Partie. Carina hat eine Geschichte gebastelt um die Lieder herum, die es schon gibt. Das muss man sich so ähnlich vor-

stellen wie das Musical »Mamma mia«, bei dem alte Abba-Songs zu einer neuen Geschichte verarbeitet wurden. Nun ja, nicht ganz so professionell vielleicht. Im Moment arbeitet sie mit einer bühnenerfahrenen Frau an den Sprechtexten.

Auch in Siegelbach hat sie viel vor: Sie freut sich auf ihren Orgeldienst mit all seinen Herausforderungen, hat aber auch Pläne für andere musikalische Projekte. Für den 21. April ist ein Benefizkonzert mit Ev. Kirchenchor Weilerbach und anderen geplant, ein weiteres mit dem hiesigen Gesangverein 2019. – Auch wir dürfen uns freuen.



Carina freut sich auf die Siegelbacher Orgel, aber auch auf andere musikalische Projekte

Carina Würth reist gerne, hat schon viel von Europa gesehen. Sie liest auch viel, am liebsten Romane, gerne auch mal Rosamunde Pilcher



Kästenbergstraße 12
KL-Siegelbach
0 63 01 - 3 89 31 25
smartkreativshop@gmail.com
www.smartkreativshop.com

- Bastelmaterial aller Art
- Workshops für alle
- Individuelle Karten usw.

MO, DI, DO, FR:
10–13, 15–18 Uhr
SA: 10–15 Uhr
MI, SO: geschlossen



Foto: Brosch

In der Pfalz wird T schnell zu D

Einfache Gleichung: Andes = Antes

Familie Antes: Esther, Lena, Kai und Jonah. Lena kommt dieses Jahr in die Schule

Schon immer hatte ich mich gewundert über diese beiden Namen: Antes und Andes. Aber eben nur beim Lesen. Wenn man es spricht in der Pfalz, klingt es meist gleich. Jetzt weiß ich: es ist tatsächlich der gleiche Name.

Ich sitze bei Familie Antes mit T am Küchentisch. Adventlich leuchtet der Stern am Fenster. Wann hat man schon Gelegenheit, mit zwei Polizisten zwanglos zu plaudern.

Kai ist Polizeirat und Dienststellenleiter der Polizei-Inspektion 2 in Ludwigshafen. Seine Frau Esther arbeitet bei der Schutzpolizei in Kaiserslautern mit dem Rang einer Oberkommissarin.

Vor vier Jahren haben sie hier in den Zwerchäckern gebaut, auf ein Grundstück von Kais Großvater

Hartwig, der 2014 verstarb. Der war Holzfahrer von Beruf, sein Vater Emil betrieb eine Landwirtschaft. Der Hof stand in der Opelstraße, dort, wo sich heute die Stadtparkasse befindet.

Schneider von Beruf waren die Väter der beiden vorangehenden Generationen, Friedrich (1859–1923) und Lorenz (1826–1890). Im Heiratsakt des Letzteren ist vermerkt: »Der Name wird auch Andes geschrieben.«

Bei seinem Vater Daniel ist dann die Verwirrung vollständig. Im Heiratsakt seiner Tochter Barbara von 1864 ist zu lesen: »Bezüglich des Umstandes, dass in dem Geburtsakt der Braut der Familienname derselben so wie derjenige ihres Vaters irrig *Antes* statt *Andes* ge-

schrieben ist, erklärten die Braut, deren Vater und ihr hier gegenwärtiger, untengenannter Bruder, daß der Familienname der Braut nicht *Antes* sondern *Andes* geschrieben werde, wie dies auch aus der auf dem Geburtsakt der Braut figurierenden Unterschrift ihres Vaters erhellt.«

Der erste Siegelbacher namens Antes/Andes hieß Theobald mit Vornamen. Er stammte aus Sambach und heiratete 1792 die Siegelbacherin Magdalena Stutzenberger. All diese Informationen verdanke ich Walter Hach.

Heute leben laut meiner Liste sechs Personen namens Antes in Siegelbach; Andes bringt es hier auf stolze fünfzehn. Bundesweit ist es gerade umgekehrt: Auf rund tausend Personen namens Antes kommen nur halb so viele Andes.

Der Schwerpunkt liegt für beide Namen im Südwesten der Republik, und der Raum Kaiserslautern liegt in jedem Fall mit an der Spitze: rund 70 Mal Andes und etwa 100 Mal Antes.

Bleibt noch die Frage nach dem Ursprung des Namens. Man kann drauf kommen: Antes, das ist die ältere Form, ist kurz für Antonius.

Bekannt und beliebt wurde der Name durch zwei Heilige: Antonius »der Große« (4. Jahrhundert) und Antonius von Padua. Letzterer war Portugiese, er lebte 900 Jahre später und hieß ursprünglich Fernandez. Er gilt als Patron all derer, die etwas verloren haben.

Die Antonier waren ein römisches Adelsgeschlecht; was der Name bedeutet, weiß man nicht. In England gibt es Anthony mit TH – und tatsächlich findet sich in den Siegelbacher Akten auch die Form Anthes. ANDREAS BROSCH



Konfirmation von Volker Antes 1969. v.l.: Gerd Antes (Kais Vater), Ralf Antes (dessen Bruder), Vater Hartwig Antes, Volker (stehend), Harry und Heidi Antes, dazwischen die Mutter Heddi



Sanitär-Technik
Gas-Zentralheizung
Gas-Einzelöfen
Brennwert-Technik
Solar-Technik
Altbausanierung
Gastronomiebedarf

Fon: 06 30 1 - 71 97 05
Mobil: 01 71 - 12 31 55 5
Fax: 06 30 1 - 71 97 06

Opelstraße 102
67661 Kaiserslautern

Wir gratulieren zum Geburtstag

MÄRZ	01.03.	Hiltrud Weißmann	84 J.	Sandstraße 26
	02.03.	Werner Lorenz	89 J.	Sonntagstraße 16
	02.03.	Helene Henrich	70 J.	Tränkwald 1
	04.03.	Klara Ringle	85 J.	Opelstraße 120
	07.03.	Vivian Kloiber	86 J.	Sigeloring 43
	08.03.	Günter Strack	82 J.	Opelstraße 122
	11.03.	Rolf Fritz	75 J.	Mühlenweg 29
	11.03.	Erna Domin	87 J.	Opelstraße 7
	14.03.	Gernot Liebheit	88 J.	Geiersberg 33a
	15.03.	Hanna Schmitt	81 J.	Kästenbergstraße 19
	17.03.	Elfriede Schröder	87 J.	Kästenbergstraße 20a
	18.03.	Fridolin Schorz	82 J.	In der Au 8
	22.03.	Heinz Lange	90 J.	In der Au 3
	22.03.	Werner Sourisseaux	83 J.	Sigeloring 1
	23.03.	Alexander Magel	91 J.	Pfaffenwoogstraße 3
	26.03.	Lidia Schorz	97 J.	Mühlenweg 18
	28.03.	Berthold Grub	94 J.	Rodenbacher Straße 46
	28.03.	Margot Lorenz	88 J.	Sonntagstraße 16
	31.03.	Werner Blauth	80	Opelstraße 63
APRIL	11.04.	Hans-Jürgen Rheinheimer	75 J.	Kästenbergstraße 69
	13.04.	Edmund Albert	92 J.	Falkenstraße 7
	16.04.	Änne Knissel	85 J.	Lenzstraße 14
	19.04.	Ilse Barz	84 J.	Erfenbacher Straße 23
	23.04.	Emma Wildberger	84 J.	Auf der Brücke 3
	27.04.	Hartmut Pfitzner	82 J.	Erfenbacher Straße 35
MAI	01.05.	Anna Dressing	92 J.	Opelstraße 123
	01.05.	Dieter Andes	80 J.	Finkenstraße 23
	05.05.	Horst Zimmermann	80 J.	Kästenbergstraße 51
	07.05.	Ruth Andes	83 J.	Drosselgasse 4
	08.05.	Günter Heller	75 J.	Lenzstraße 8
	15.05.	Herbert Sinn	70 J.	Sigeloring 1
	18.05.	Hans Schmitt	75 J.	Mühlenweg 3

22.05.	Margarethe Diderle	90 J.	Pirmannsgarten 29
23.05.	Harald Strack	83 J.	Opelstraße 101
24.04.	Otilie Krauß	88 J.	Mühlenweg 22
30.05.	Nikolaus Dressing	88 J.	Tränkwald 12
30.05.	Edith Daub	86 J.	Sigeloring 40
31.05.	Gudrun Behne	82 J.	Im Krummen Rain 56

MAI

Herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern! – Wenn Sie hier nicht erscheinen möchten, geben Sie uns bitte rechtzeitig Bescheid! Danke!



Zur Feiermaus®
Gaststätte und Partyservice

Ob Familien- oder Firmenfeier
Bei uns sind Sie immer richtig
Festsaal sowie mehrere Nebenzimmer

Auf der Brücke 6
67661 KL-Siegelbach
06301/7988277

www.zur-feiermaus.de



**TIERPARK
APOTHEKE**
Die Apotheke Ihres Vertrauens

Horst Fuchs
Opelstraße 54
67661 Kaiserslautern
(Siegelbach)
Tel. 0 63 01-79 59 60
Fax 0 63 01-79 59 62



Förderverein: neuer Vorstand

Im Dezember wurde gewählt – dies ist der neue Vorstand des Fördervereins (v.l.): Janine Andes (2. Vorsitzende), Ina Allmang (Beisitzerin), Natascha Klemens (1. Vorsitzende), Marisa Brendel (Beisitzerin), Alena Losing (Schriftführerin) und Andrea Henrich (Beisitzerin). Nicht im Bild: Swetlana Friesen (Kassier) und Jennifer Schick (Beisitzerin). Am 29. Januar traf man sich in der Feiernaus, um den nächsten Kleiderbasar zu planen: am 10. März in den Westpfalz-Werkstätten. A B

Kleine Info wegen Platzvergabe – 2019 wird's eng

Für diejenigen Plätze, die im Sommer oder Herbst 2018 frei werden, wurden schon im Januar Zu- oder Absagen erteilt. Werden welche davon nicht angesprochen genommen, melden wir uns umgehend bei den Nachrückern. Ein Problem wird allerdings die Platzvergabe 2019 sein: Soviel wir heute

(Stand 1. Januar) wissen, wechseln im Sommer 2019 nur zwölf Kinder in die Schule; entsprechend wenige Kinder können wir aufnehmen. Wir raten daher allen Eltern, die ihr Kind für 2019 bei uns angemeldet haben, es parallel auch in anderen Einrichtungen anzumelden. C R / A B



Pizza und Pasta für alle

Die Initiative kam von einer Kindergartenmama mit guten Beziehungen: Am 15. Dezember wurde der gesamte Kindergarten von der Pizzeria Am See- wog in Ramstein mit Pizza und Pasta versorgt. Freudig wurde der Pizzabäcker von den Kindern erwartet. Stapelweise Pizza mit unterschiedlichem Belag und Nudeln mit verschiedenen Soßen brachte er, niemand blieb hungrig an dem Tag. Die Kinder und Erzieherinnen haben sich über das leckere Essen gefreut und möchten sich ganz herzlich bedanken für diese großartige Idee! C R / A B

Schenken macht glücklich! Pizzabäcker Fatmir Salihi aus Ramstein lieferte die bestellten Pizen an – kostenlos!

Eine rote Mütze für den Igel

Ein Krippenspiel ganz anderer Art bekamen die Zuschauer beim diesjährigen Weihnachtsmarkt in der Kirche zu sehen. Nicht Maria und Josef und die Hirten traten auf, sondern Hase und Igel, Fuchs und Dachs. Liebevoll hatten die Erzieherinnen mit den Kindern die Geschichte »Der kleine Igel und die rote Mütze« in Szene gesetzt: Das Geschenk ist dem Igel viel zu groß, und so schenkt er die Mütze weiter an das Kaninchen, und über einige Stationen findet sie den Weg zurück und rettet ihm das Leben. A B



Corinna Keller verstärkt das Krippen-Team

Als Schwangerschaftsvertretung ist Corinna im Dezember zu uns gekommen. Die gebürtige Landauerin zog mit ihrer Familie als Baby nach Düsseldorf und ist nun, fünfundzwanzig Jahre später, in die Pfalz zurückgekehrt. »Hier wird man so warmherzig aufgenommen«, sagt sie über ihre neue alte Heimat. Über ihren Vater war sie der Pfalz über die Jahre ver-

bunden geblieben – über den Betze. Schon lange kam sie unregelmäßig zu den Spielen, und seit drei Jahren hat sie kein Heimspiel verpasst. Ihre Ausbildung hat Corinna am Berufskolleg der Diakonie in Düsseldorf absolviert. Warum sie Erzieherin geworden ist? »Es ist schön, Kinder aufwachsen zu sehen; ich möchte sie in ihrer Persönlichkeit stärken.« A B



Maler- und Lackierermeister

Peter Fuchs

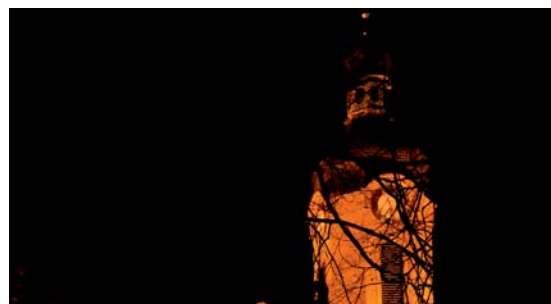
Innenraum- und Fassadengestaltung

Opelstr. 54 - 67661 Kaiserslautern
Tel. 06301/748 3954 + 300110
Fax 06301/744989 Mobil 0170/5752783



Weihnachtsmarkt 2017

Fotos: Brosch/Allmang



Veranstaltungen der Siegelbacher Vereine

MÄRZ	02./03./09./10.03.	Theateraufführung des KKJ »Doppelt leben hält besser«, 20.00 in der »Feiermaus«
	08.03.	Jahreshauptversammlung der SPD, 19.30 Uhr, »Feiermaus«
	16.03.	Mitgliederversammlung des HSC, 19.30 Uhr, Vereinsheim HSC
	17.03.	Jahreshauptversammlung des ASV, in der »Feiermaus«
	17.03.	MixDur Pop- und Rock-Chorparty 19.30 Uhr, Westpfalz-Werkst.
	21.03.	Mitgliederversammlung des KKJ, in der »Feiermaus«
	29.03.	Osterknobeln beim HSC, Vereinsgelände HSC
	31.03.	Theateraufführung des KKJ »Doppelt leben hält besser«, 20.00
APRIL	01./02.04.	Ostern im Zoo , 10.00 bis 17.00 Uhr, Zoo Kaiserslautern
	11.04.	Mitgliederversammlung des ZFK, 19.00 Uhr, Zoogaststätte
	15.04.	Mitgliederversammlung des Fördervereins Prot. Kirche, 11.00 Uhr im Ev. Gemeindesaal
MAI	01.05.	Maiwanderung mit Biergarten-Auftakt des HSC
	04.05.	Generalversammlung mit Neuwahlen des TTV, »Feiermaus«
	10.05.	Tag des Hundes beim HSC, Vereinsgelände HSC
	10.05.	Ev. Himmelfahrts-Gottesdienst im Zoo , 11.00 Uhr im Zoo
	13.05.	Muttertag im Zoo , Zoo Kaiserslautern
	18.05.	Mitgliederversammlung des SCS, 19.30 Uhr, Sportheim SCS
	20./21.05.	Pfingsten im Zoo , 10.00 bis 17.00 Uhr im Zoo

Rückblick und Ausblick des Ortsvorstehers



Walter Knissel als Solist beim Senioren-Advent

Ein herzliches Dankeschön an alle freiwilligen Helfer, die sich in den Vereinen und beim Vereinsring engagieren! Was mir jedoch Kopfzerbrechen bereitet: Das kulturelle Angebot des Vereinsrings wird nicht so angenommen, wie man sich das wünscht. Es ist immer schwer, mit den Angeboten den unterschiedlichen Geschmack jüngerer und älterer Bürger zu treffen. Vielleicht haben Sie ja Wünsche oder Vorschläge, was man verbessern kann. Kommen Sie auf die Vorstände zu und machen Sie Vor-

schläge! Wir wollen Sie mitnehmen und Ihre Anregungen und Wünsche diskutieren. Gerade diejenigen, die neu im Ort sind, wollen wir mehr in das Ortsgeschehen einbinden. Ich wünsche mir auch, dass die örtlichen Betriebe sich stärker im Ort engagieren. Für 2019 planen wir ein Feiermaus-Fest in Kombination mit einer Leistungsschau der örtlichen Betriebe. Auch hier können und sollen sich alle mit einbringen, und ich hoffe, dass sich alle Vereine, alle Geschäfte und

alle Betriebe engagieren. Auch andere Institutionen sollten sich daran beteiligen, denn ohne den Einsatz und die Mithilfe aller im Ort werden wir eine solches Fest nicht stemmen können. In Siegelbach werden doch

durchaus sehr gerne Feste gefeiert – nicht umsonst sind wir die Feiermeis.

Ihr Ortsvorsteher

Gerd Hach



Foto: Brosch

Ansprechpartner der Vereine

Angelsportverein Siegelbach	Jonas Jung	0176-21388506
Freiwillige Feuerwehr	Tim Mertel-Blinn	0177-1665993
Förderverein Prot. Kirche	Elisabeth Henrich	06301-300408
Hundesportverein Siegelbach	Michael Jäger	06301-300050
Verein für Kerwe, Kultur und Jugend	Kevin Künstler	0177-7428744
Kindergarten-Förderverein	Natascha Klemens	06301-3894123
Gesangverein Siegelbach	Anja Andes	06301-30470
Parktennisclub	Gilbert Peschel	0170-4776833
Sportclub Siegelbach	Heinrich Graf	06301-1890
Förderverein des SCS	Heinrich Graf	06301-1890
Seniorenkreis	Manfred Henrich	06301-2311
SPD Siegelbach	Rudi Klemmer	06301-2721
Tischtennis-Verein Siegelbach	Marius Hach	06301-30514
Sozialverband VdK Siegelbach	Uwe Jacobsen	06301-37669
Vereinsring Siegelbach	Gerd Hach	06301-5700
Vertreter der Einzelmitglieder	Gerhard Wenz	06301-1827
Vertreter der Geschäftsleute		
Zoo-Freunde Siegelbach	Manfred Henrich	06301-2311
Zoo GmbH	Matthias Schmitt	06301-71690





Foto: Bregin

Einen ganzen Sack voll Erinnerungen haben die beiden mitgebracht: Anja Andes, 1. Vorsitzende des Vereins, und Horst Zimmermann, Mitglied seit 1962 und Helfer in mancher Not. Wir sitzen im Amtszimmer des Pfarrhauses, vor uns die Vereins-Chronik und die Festschrift zum 100. Geburtstag des Vereins

Von den Anfängen des Vereins kann natürlich keiner der beiden berichten, die ersten Jahrzehnte liegen sowieso im Dunkeln, vor 1903 gibt es keine Aufzeichnungen. Den Neubeginn nach dem Krieg aber hat Horst zum Teil noch miterlebt. Die Chorproben in den frühen 60ern fanden ringsum in den ver-

dere grüne. So gab es nach einer Tanzrunde dann Schichtwechsel.

Auch die jährlichen Singfahrten hat Horst in guter Erinnerung. Damals in den 60ern fanden noch Sängerkongresse statt mit Wertungssingen, wo die Chöre mit ihren Fahnen aufziefen. Die Frauen waren mit dabei.

Gesungen wurde in Siegelbach jedoch nur von Männern: Stolz 58 Sänger standen 1976 auf der Bühne beim 100-Jährigen. Die Dirigenten, Übungsräume und Vorstände wechselten, doch die Begeisterung fürs Singen blieb.

1982 wurde ein Kinderchor gegründet, der jedoch keinen Bestand hatte. Auch ein zweiter Anlauf 1997 musste nach acht Jahren wieder eingestellt werden.

1986 durften auch die Frauen endlich singen: Ferdinand Walzer übernahm die Leitung, fünf Jahre später dann auch für den Männerchor. Folgerichtig wurde aus dem MGv dann ein GV, allerdings erst 2006. Im Jahr 2009 folgte dann die Zusammenlegung der beiden Chöre zum Gemischten Chor.

Schon 2005 entstand der Junge Chor, damals als »Projektchor« ge-

gründet; heute heißt er »MixDur«. Unser langjähriger Organist Edwin Schwehm-Herter war dort Chorleiter zwischen 2006 und 2011.

Seit 2014 schwingt hier Christoph Immetsberger den Taktstock, zunächst nur vertretungsweise. Seit der Zeit leitet er auch den Gemischten Chor.

Anja Andes führt die Geschicke des Vereins seit 2012. Er zählt heute 167 Mitglieder, sagt sie, davon 57 aktive, etwa zu gleichen Teilen im Gemischten Chor und Mix-Dur. Das Durchschnittsalter des jungen Chores schätzt sie auf 55, beim anderen liegt es vielleicht bei 75. Männer sind Mangelware, wie in so vielen Chören. Dabei ist der Jahresbeitrag mit 33 Euro durchaus moderat.

Auch die Probenzeiten sind recht angenehm: Immer mittwochs trifft man sich im Gemeindesaal der Ortsverwaltung: der Gemischte Chor von 18.30 bis 19.30 Uhr und MixDur von 20.00 bis 21.00 Uhr.

Das Repertoire ist in beiden Chören bunt gemischt: MixDur singt gerne Deutsch-Pop, Lieder

Sängerkongresse mit Wertungssingen gehören längst der Vergangenheit an



In Reih und Glied: ein Teil des Männergesangsvereins im Jahr 1976

Von Sah ein Knab ... bis Queen

Viel Abwechslung beim Gesangsverein

Ein Höhepunkt im Jahr: das Einsingen der Weihnacht 2016. Christoph Immetsberger leitet den Gemischten Chor seit 2014, MixDur seit 2016

Der Siegelbacher Gesangsverein ist der älteste Verein hier, er wurde 1876 gegründet. Im Jubiläumsjahr 1976 zählt er 287 Mitglieder und 65 aktive Sänger – als Männergesangsverein, denn die Frauen kamen erst zehn Jahre dazu. Der junge Chor *MixDur* existiert seit 2005, und 2009 wurden Männer- und Frauenchor zum Gemischten Chor zusammengelgt

schiedenen Gaststätten des Ortes statt, auf Gemeinschaft wurde viel Wert gelegt. Nach der Probe fanden sich schnell fünf, sechs Skat- oder Schafkopfrunden, und bis in die frühen Morgenstunden wurde gekartet. Und weil der Bäcker da schon die ersten Brötchen aus dem Ofen holte, war für das Frühstück daheim auch schon gesorgt.

Zur Geselligkeit trugen auch die Vereinsbälle oder »Bunte Abende« bei, die seit 1954 stattfanden. Hier war der Andrang so groß, dass die Tanzfläche nicht ausreichte. Die Hälfte der Tänzer bekam daraufhin rote Karten zugewiesen, die an-

Ihr kompetenter Immobilienmakler in Kaiserslautern

• Verkauf
• Mieten

• Kauf
• Vermieten

Ihr Immobilienbüro in Ihrer Nähe

Anita Anspach-Olfers
www.Immobiliien-Anspach-Olfers.de
Sonntagstraße 12 | 67661 KL-Siegelbach
Tel.: 06301-1641 / 5888
Mobil: 0171-5272027
E-Mail: Anspach-Olfers@t-online.de



wie »So soll es bleiben« von Ich + Ich, aber auch Humorvolles von den Comedian Harmonists, etwa »Mein kleiner grüner Kaktus«. Eine echte Herausforderung war dann »Bohemian Rhapsody« von Queen; da wurde viel geübt, damit dieser anspruchsvolle Song auch wirklich saß bei der Revue 2016 in den Westpfalz-Werkstätten.

Da war dann auch der Gemischte Chor mit von der Partie. Hier sind Schlager gefragt wie »Rot, rot, rot sind die Rosen« oder »Butterfly«. Auch Volkstümliches wird gerne gesungen, etwa »Erlaube mir, feins Mädchen« oder »Sah ein Knab ein Röslein stehn« – Letzteres allerdings in einer teilweise recht modernen Interpretation. Auch Kirchliches ist im Programm, singt man doch dort zu verschiedenen Anlässen wie Gedenken der verstorbenen Mitglieder im Januar. Hier war zum Beispiel »Von guten Mächten« und »Ave Verum« zu hören.

Eine solche Revue wird es in dieser Form wohl nicht mehr geben. Zu groß ist der Aufwand, auch für die Sänger, und die nötigen Helfer zu finden wird immer schwerer.

»Die Konkurrenz ist einfach zu groß«, gibt Horst zu bedenken. »Früher gab es nicht viel im Ort. Heute hat jeder Auto, Fernseher und Internet.«

Ja, so engagierte Menschen wie Horst Zimmermann sind selten geworden, Leute, die an Geburtstagen gratulieren, Kondolenzbesuche abstatten und mit dem Trecker bei Fuß stehen, wenn es etwas zu transportieren gibt.

So hofft man beim Gesangsverein doch auch weiterhin auf Sängerinnen und Sänger, die Freude haben an der Musik. Solange Menschen wie Anja, Horst oder Christoph mit so viel Herzblut dabei sind, muss man sich da aber kaum Sorgen machen.

ANDREAS BROSCH

INFO:

Gemischter Chor:

MI 18.30 – 19.30 Uhr

MixDur:

MI 20.00 – 21.00 Uhr

jeweils im

Gemeindesaal

der Ortsverwaltung

Einer der legendären Buntten Abende des GV. v.l.: Helmut Andes, Dieter Andes, Lieselotte Herrmann, Walter Knissel, Willi Knissel. 1958 im Gasthaus Henrich



Jona(h) ist hebräisch und bedeutet »Taub«. – Jona heißt der Titelheld des gleichnamigen alttestamentlichen Buches. Gott fordert Jona auf, nach Ninive zu gehen und Gottes Gericht zu predigen – da flieht Jona. Doch Gott holt ihn ein auf hoher See, ein großer Fisch verschluckt ihn und spuckt ihn am Ufer wieder aus. Jonas Mission in Ninive ist wider Erwarten erfolgreich, die Niniviten tun Buße, und das wurmt ihn – schließlich sollte er Gericht predigen. Doch Gott macht ihm klar, dass seine Barmherzigkeit allen Menschen gilt: Er lässt einen Rizinusstrauch wachsen, der spendet Jona Schatten; dann schickt Gott einen Wurm, der die Staude verdorren lässt. Jonas Ärger lässt Gott nicht gelten: »Wenn du den Strauch am Leben lassen möchtest – habe ich nicht dasselbe Recht?« – Die Taube gilt in der Bibel als Sinnbild für den Frieden (1. Mose 8,8-12, Noah und die Arche), aber auch für den heiligen Geist (Matthäus 3,16f., Jesu Taufe). AB

JONAH



Der große Fisch spuckt Jona aus. Muslimische Darstellung aus dem 14. Jahrhundert (frei)

Der Name ist zusammengesetzt aus griechisch *theós*, Gott, und *dóron*, Geschenk. Ob man den Namen mit »Geschenk Gottes« übersetzen muss oder aber »dem Gott geschenkt«, d.h. geweiht, ist unklar. Der heilige Theodor Tiro (lateinisch *tiro* bedeutet »Rekrut«) ist auch bekannt als Theodor von Euchaita (in der heutigen Nordost-Türkei) oder Theodor Stratolates (»Heerführer«), der auch »Drachentöter« genannt wird. Der Legende nach steckte er während der Christenverfolgung Anfang des 4. Jahrhunderts einen heidnischen Tempel in Brand und wurde daraufhin durch Feuer zu Tode gefoltert. Sein Namenstag ist der 9. November. – Theo kann aber auch eine Kurzform von Theobald sein, eigentlich Dietbold. Die beiden Elemente dieses Namens sind die althochdeutschen Wörter *thiot*, Volk, und *bald*, kühn.

THEO



Der Schriftsteller Theodor Fontane 1819–1898, Gemälde 18. Jahrhundert

Der Name kommt aus Italien zu uns, dort wird er gebraucht entweder als weibliche Form zu Alessio oder als Erweiterung von Alessa. Alessio geht zurück auf Alexi(u)s, Alessa auf Alexandra. In beiden Fällen steht im Hintergrund ein Name mit Alex-, zu griechisch *alexein*, abwehren. Bei Alexander ist *anér* (Genitiv *andros*), Mann, der zweite Namensteil. – Alexander ist der zweite Name des griechischen Helden Paris, wohl die Übersetzung seines Namens ins Griechische. – Alexander der Große, ein makedonischer Prinz, eroberte im 4. vorchristlichen Jahrhundert ein Weltreich, überrollte Persien und gelangte bis Indien. Er starb im Jahr 324 v. Chr. gerade mal 32-jährig in Babylon an Malaria. Im Neuen Testament begegnen uns vier (relativ unbedeutende) Personen dieses Namens. – Unabhängig davon wird Alessia auch als Variante von Alesia gebraucht, einer Nebenform von Alice. Das geht zurück auf Adelheid, zusammengesetzt aus *adal*, vornehm, und *heit*, Wesen. AB

ALESSIA



Die kanadische R&B-Sängerin Alessia Cara, Jahrgang 1996. Foto: EJ Hersom, DoD News (CC 2.0)

Beherzt, beseelt und beflügelt ...

Manfred Siebalds CD »Zur Feier des Tages«

Nach einer Reihe eckiger Bibelübersetzungen soll an dieser Stelle etwas Rundes besprochen werden: die neue CD des christlichen Liedermachers Manfred Siebald. Der emeritierte Professor für Amerikanistik aus Mainz hat mit »Zur Feier des Tages« sein 21. Album veröffentlicht. Dabei ist er seinem Stil und seinen Themen treu geblieben, findet **ANDREAS BROSCHE**, der in lange kennt

Manfred Siebald hat es sogar in unser Gesangbuch geschafft: Unter der 648 findet sich das Lied *Ins Wasser fällt ein Stein*, der Text stammt von Siebald, die Melodie kommt aus den Staaten.

Sein erstes Album hat Siebald, 1948 geboren, im Jahr 1972 veröffentlicht. Seitdem erfreut er seine Anhänger alle paar Jahre mit einer neuen Scheibe. Viele seiner Lieder haben Eingang gefunden in unsere Gottesdienste, aber auch in etliche christliche Liedersammlungen. Mit *Geh unter der Gnade* wurde schon mancher kirchliche Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet, und *Gut, dass wir einander haben* hat Gemeindefeste und Hauskreistreffen gleichermaßen beflügelt.

Sein musikalischer Stil hat sich weiterentwickelt: ein wenig weg vom Pop und hin zum Chanson – Siebald ist eben Liedermacher. Seine Texte sind eingängig, wohlgefeilt jede einzelne Zeile, Reime ergeben sich wie beiläufig. Man könnte ihn den Reinhard Mey der christlichen Szene nennen, doch bissig ist er nie.

So singt er auf seinem neuen Album von Tagen, an denen er sich einfach *Beherzt und beseelt und beflügelt* fühlt, weil er Gottes Liebe spürt – wohl wissend, dass auch andere Tage kommen werden.

Auch kritische Töne fehlen nicht: *Deine Träume müssen warten*, Jeremy, denn jetzt sind erstmal unsere dran. Bei dir in Afrika wäre es schon schön, wenn ihr einen Brunnen hättet und euer Wasser nicht aus dem stinkenden Fluss holen müsstet; aber weißt du, jetzt brauchen erstmal wir neue Bäder ...

Der Titel *Zur Feier des Tages* ist eine zärtliche Einladung zum Gottesdienst, doch der Blick geht noch weiter. Siebald besingt einen späten *Sommertag*, kurz vor dem Herbst – und denkt an den Sommer ohne Ende ... Und gerade den Zukurzgekommenen verspricht Gott: *Ich bringe euch nach Hause*.

Dreizehn eher ruhige Titel, liebevoll und abwechslungsreich arrangiert – ein gelungenes Album, das dankbar macht, zugleich aber auch nachdenklich. **AB**

Weltgebetstag erst am 9. März!

Programm von Frauen aus Surinam erarbeitet

Wir tanzen aus der Reihe hier in Siegelbach. Während die ganze Welt am 2. März den Weltgebetstag begeht, gehen wir eine Woche später. Aus gegebenem Anlass: Am 2.3. feiert Hanni Henrich ihren 70. Geburtstag.

Das Programm haben dieses Jahr Frauen aus Surinam erarbeitet. – Surinam? Wo liegt das denn? Ich musste ehrlich gesagt auch erst einmal nachschauen. Als ich zur Schule ging, hieß dieses südamerikanische Land nördlich von Brasilien noch Niederländisch Guayana.

Surinam ist nicht halb so groß wie Deutschland und wesentlich dünner besiedelt: nur gut 3 Einwohner/qkm gegenüber 230 bei uns. Die Bevölkerung ist bunt gemischt: Von gut 500 000 Menschen dort ist ein gutes Drittel indischer und knapp ein Drittel europäisch-afrikanischer Abstammung. 15% stammen aus Java, 10% aus Afrika. 48% Christen stehen 22% Hindus und 14% Muslime gegenüber.

Diese bunte Vielfalt der Ethnien und Religionen spiegelt die bewegte Geschichte des Landes wider. Nach Abschaffung der Sklaverei durch die Niederländer im Jahr 1863 wurde der Mangel an Arbeitskräften auf den Plantagen (Zuckerrohr, Baumwolle, Kaffee und Kakao) durch sogenannte Kontraktarbeiter ausgeglichen; die kamen aus Indien, Indonesien und aus China.



90% der Fläche Surinams besteht aus tropischem Urwald. Doch der ist bedroht durch eine rücksichtslose Holzwirtschaft.

»Gottes Schöpfung ist sehr gut« lautet deshalb das Motto der Frauen aus Surinam beim diesjährigen Weltgebetstag. Sie laden dazu ein, miteinander für die Bewahrung unserer Schöpfung zu beten. Nicht nur der Regenwald ist dabei im Blick, sondern auch die Flüsse, die drohen vergiftet zu werden durch das Quecksilber, das für die Goldgewinnung eingesetzt wird. Genügend Nahrung für die Menschen soll das Land geben, doch auch Bildung ist nötig und Unterstützung für allein-erziehende Mütter.

Wir laden Sie ein, Neues zu erfahren über dieses ferne Land und mit Christen auf der ganzen Welt dafür zu beten. **AB**

Eine selbstbewusste Einheimische ziert das Gottesdienst-Programm. Offensichtlich hat sie afrikanische Wurzeln

Foto: SMC



INFO

Manfred Siebald
Zur Feier des Tages
CD bei SMC
18,99 Euro



Neujahrskonzert: schwungvoll und mitreißend

Schade, dass nicht mehr gekommen waren. Wer zuhause blieb an diesem 13. Januar, hat etwas verpasst! Das Landespolizeiorchester aus Mainz unter der Leitung von Christian Küchenmeister nahm die Anwesenden mit auf eine mitreißende musikalische Reise ins Land der Oper, des Walzers, der Polka und des Swing. Verdis *Gran Finale* aus seiner *Aida* war ebenso zu hören wie *Wein, Weib und Gesang* von Jo-

hann Strauß. Melodien von Charlie Chaplin und Benny Goodman riefen wahre Begeisterungstürme hervor, und Rodrigos *Concierto D'Aranjuez* mit einem eigenen Arrangement für vier Solo-Trompeten führte zu Ovationen im Stehen. Der Vereinsring als Veranstalter hatte für Häppchen und Getränke gesorgt und war durchaus zufrieden mit diesem gelungenen Abend. A B

Sternsinger waren unterwegs für einen guten Zweck

Am 7. Januar waren sie wieder in Siegelbach unterwegs. Insgesamt zwölf Kinder sammelten Geld für ein Hilfsprojekt im afrikanischen Ruanda, wo Erfenbach eine Partnergemeinde hat. Doch gab es nicht nur Geld, die jungen Könige wurden auch mit Süßigkeiten bedacht. Diese wurden nach einem langen Tag unter allen Königen gerecht aufgeteilt. Mittags konnten die Kinder und Jugendlichen beim Essen Kräfte sammeln, das die Erfenbacher Frauen frisch gekocht hatten. Vielen Dank! ALMUTH MITTERMÜLLER / AB



Die Tüte ist für die Süßigkeiten. Tim Born, Lena Dahlmann und Anton Mittermüller

Gute Wünsche für 2018

Für den 14. Januar hatten wir eingeladen zum Neujahrsempfang nach dem Gottesdienst. Maria von Emmert begrüßte die Anwesenden im Namen der Katholiken Siegelbachs mit einem Neujahrswunsch aus China:

Ich sagte zu dem Engel, der an der Pforte des neuen Jahres steht: Gib mir ein Licht, damit ich sicheren Fußes der Ungewissheit entgegengehen kann. Er aber antwortete mir: Gehe nur in die Dunkelheit, und lege deine Hand in die Hand Gottes; das ist besser als ein Licht und sicherer als ein bekannter Weg. – Wir bedanken uns und geben diesen Wunsch weiter an alle Leser. Während des Neujahrsempfangs wurde Carina Würth in ihr neues Amt als Organistin der Gemeinde eingeführt. Hanni Henrich überreichte ihr eine hübsch gestaltete Karte sowie einen Korb mit Proviant für ihre verantwortungsvolle Aufgabe. Andreas Brosch gab der Freude der Gemeinde über die neue Organistin Ausdruck. A B



Wertvolle Lutherschrift

Ein Kleinod lag bei uns in der Kirche ausgestellt: ein Band von Luthers Gesammelten Werken aus dem 16. Jahrhundert. Wer mochte, konnte ein wenig blättern in dem gut erhaltenen Folianten, den Walter Unterberg der Gemeinde zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt hatte. Das Buch ist außerordentlich selten und entsprechend teuer. Wir danken Walter Unterberg und der Firma Unterberg für das Vertrauen. A B

Maria von Emmert sprach für die katholische Schwesterngemeinschaft



Uli Bläsi Reparatur- und Ersatzteilservice



Opelstraße 75 • 67661 KL-Siegelbach
Mobil: 01 76 - 77 63 45 22

- Reparatur und Ersatzteilbeschaffung von Tür- und Fensterschlössern
- Montage von Tür- und Fensterbeschlägen
- Montage und Einstellen von Türschließern
- Anfertigen von Gartentüren und Zäunen aus Rund- oder Vierkantrohren
- Umbau von Türen von Buntbartschlössern (BB) auf Profilzylinder (PZ)
- Montage von Gurtwicklern und Auswechseln von Rolladengurten
- Ersatzteilbeschaffung von Groß- und Kleingeräten in privaten Haushalten
- Grünzäune schneiden und Rasen mähen

Für weitere Arbeiten fragen Sie mich bitte an

- Taufen** 15.10. Joris Boldorf
 28.01. Jonah Magel
 11.02. Theo Albrecht
 20.05. Alessia Fritzler (angemeldet)

- Hochzeiten** 03.12. Jakob und Elena Magel
 Artur und Elisabeth Magel

- Beerdigungen** 06.11. Irmgard Schmitt, geb. Heinrich, 88 Jahre
 12.12. Hiltrud Köhl, geb. Laufer, 77 J.
 20.12. Friedrich Motz, 92 J.
 03.01. Günther Krauß, 87 J.
 18.01. Hilde Müller, geb. Schuff, 80 J.
 07.02. Lieselotte Anlauf, geb. Walk, 87 J.
 09.02. Eva Stubbe, geb. Metzner, 57 J.



Wir bauen. Auch für Sie!

Suchen Sie eine sichere Kapitalanlage?



Wohnen im Alter
 Wir bauen für Sie marktgerechte Wohnimmobilien mit System. Unsere durchdachten und vielfach bewährten Raumkonzepte sind altersgerecht und rollstuhlfreundlich bei energieeffizienter Bauweise. Bei unseren Projekten stehen Preis & Leistung in Relation!



Verfügen Sie über Grundstücke in guten Lagen?



Junges Wohnen
 Wir schaffen bezahlbaren Wohnraum in guten Lagen. Unser Ziel ist es, mittels moderner Architektur eine sinnvolle städtebauliche Nachverdichtung zu erreichen.



www.f-k-horn.de

Benefiz-Konzert am 21. April

Auch dieses Jahr stellt Carina Würth wieder ein Benefiz-Konzert auf die Beine für die Restfinanzierung der Kosten für die Kindergarten-Erweiterung. Der Evangelische Kirchenchor Weilerbach ist ebenso mit von der Partie wie Carina, Melanie und Sandra, aber auch Lisa und Andreas Brosch. Daneben werden Cajon, Bass und Gitarre zu hören sein, Akkordeon und Orgel. Ein buntes Programm für einen guten Zweck – was wäre unsere Kita ohne diese Erweiterung?!

A B



INFO

Samstag, 21. April
18 Uhr Ev. Kirche
Siegelbach
Eintritt frei – Spenden
willkommen



Himmelfahrt um 11 im Zoo

Dieses Jahr feiern wir den Regionalgottesdienst an Himmelfahrt im Zoo – hoffentlich unter freiem Himmel. Wir beginnen am 10. Mai um 11 Uhr, Pfr. Andreas Brosch wird den Gottesdienst leiten. Im Anschluss laden wir ein zu Kaffee und Kuchen. Auch am Ostermontag findet wie die letzten Jahre ein evangelischer Gottesdienst statt; der aber wird geleitet von Pfr. Benjamin Leppla.

A B

Ostereiermarkt in den Westpfalz-Werkstätten: 3.-4. März

Die gerne besuchte Ostereier-Ausstellung findet in diesem Jahr zum 23. Mal in den Westpfalz-Werkstätten statt. In der Zeit von 11.00 bis 18.00 können Sie die kunstvoll bemalten und verzierten Ostereier bewundern und kaufen.

Auf die kleinen Besucher wartet die Kinderbetreuung. Hier können die Kleinen nach Herzenslust basteln und Eier färben. Mit Naturfarben Eier färben können auch die erwachse-

nen Besucher – wir zeigen Ihnen, wie es geht!

In der mit Frühlingsblumen geschmückten Cafeteria können sich die Besucher bei Kaffee und Kuchen oder einem kleinen Imbiss auf den Frühling und Ostern einstimmen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Besuchen Sie uns auch auf unserer Internetseite:

www.ostereiermarkt-siegelbach.jimdo.com



Wunderschöne Eier aus der Ausstellung 2017

	Datum	Sonn-/Feiertag	Uhrzeit	T/AM	Leitung
MÄRZ	4.	Sonntag Okuli	10.00 Uhr		Gerald Kuwatsch
	11.	Sonntag Lätare	10.00 Uhr		Andreas Brosch
	18.	Gottesdienst der Konfis	10.00 Uhr		Andreas Brosch
	25.	Palmsonntag	10.00 Uhr	KC	Michael Knieriemen
	30.	Karfreitag	15.00 Uhr	AM	Andreas Brosch
APRIL	1.	Ostersonntag	10.00 Uhr	AM	Andreas Brosch
	2.	Zoo-Gottesdienst	11.00 Uhr		Benjamin Leppla
	8.	Quasimodogeniti	10.00 Uhr		Kurt Herzer
	15.	Misericordias Domini	10.00 Uhr		Andreas Brosch
	22.	Sonntag Jubilate	10.00 Uhr	KC	Andreas Brosch
	28.	Abendmahl der Konfis	18.00 Uhr	AM	Andreas Brosch
	29.	Konfirmation	10.00 Uhr		Andreas Brosch
MAI	6.	Sonntag Rogate	10.00 Uhr		Gerald Kuwatsch
	10.	Christi Himmelfahrt (Zoo)	11.00 Uhr	RG	Andreas Brosch
	13.	Sonntag Exaudi	10.00 Uhr		Andreas Brosch
	20.	Pfingstsonntag	10.00 Uhr	KC	Andreas Brosch
	27.	Jubelkonfirmation	10.00 Uhr	AM	Andreas Brosch

T = Taufe / AM = Abendmahl / KC = Kirchen-Café / RG = Regio-Gottesdienst



www.kskl.de

Wenn der Finanzpartner die Menschen aus der Region kennt, ihre Bedürfnisse versteht und ihnen Sicherheit gibt.

 Kreissparkasse
Kaiserslautern

RANDELE ?!



Prot. Pfarramt Siegelbach

Talmorgen 5
67661 Kaiserslautern
Pfr. Andreas Brosch
Fon: 0 63 01 - 14 95
pfarramt.siegelbach@evkirchepfalz.de
Bankverbindung:
De59 5405 0220 0000 9063 05

Presbyterium

2. Vorsitzender Uli Bläsi
Fon: 01 76 - 77 63 45 22

Prot. Kindergarten

Christina Rill, Leiterin
Mühlenweg 32
Fon: 0 63 01 - 12 39
kita.siegelbach@freenet.de
www.protkitasiegelbach.de

Prot. Dekanat Otterbach

Gartenstraße 14
67731 Otterbach
Fon: 0 63 01 - 79 36 66
dekanat.otterbach@evkirchepfalz.de
Prot. Verwaltungsamt
Kirchtalstraße 2
Fon: 0 63 01 - 79 89 98 0

Prot. Krankenpflegeverein SB

Uli Bläsi
Opelstraße 75
Fon: 01 76 - 77 63 45 22

Sterbekasse Siegelbach

Gerald Eckler, 1. Vorsitzender
Kästenbergstraße 18
Fon: 0 63 01 - 27 38

Evangelische Jugendzentrale

Kirchtalstraße 17
67731 Otterbach
Fon: 0 63 01 - 41 95
Fax: 0 63 01 - 79 40 95
info@juz-otterbach.de
www.juz-otterbach.de

Ev. Gemeindedienst

Allgemeine Familien- und Sozial-
beratung, Schwangerschaftsberatung
Fon: 06 31 - 36 25 09 10
egdkl@evkirchepfalz.de
www.egdkl.de

Telefonseelsorge

Fon: 0 800 - 111 0 111
(gebührenfrei)

Orgeldienst-Paten gesucht!

Carina Würth spielt die Orgel – wir haben kein Geld

So froh wir sind, dass wir sie haben, unsere Carina – im Grunde können wir sie uns nicht leisten. Deswegen möchten wir unseren Orgeldienst durch Sponsoring finanzieren. Jeder kann mitmachen.

Ein gewöhnlicher Sonntag kostet 30 Euro, für besondere Termine wie Ostern oder Goldene Konfirmation sind 40 Euro fällig, und Heiligabend sind es 50.

Beteiligen können sich Einzelpersonen, Familien, Gruppen oder auch Firmen. Auf der Tafel im Vorraum der Kirche werden sie aufgeführt. Wünschenswert ist eine Beteiligung im Abonnement, das natürlich jederzeit kündbar ist. Aber auch eine einmalige Patenschaft für einen bestimmten Sonn- oder Feiertag ist willkommen.



Die Firmen am Ort – soweit sie sich nicht von sich aus melden – werden von uns angeschrieben. Jeder Spender bekommt eine hübsch gerahmte Orgelpaten-Urkunde. Das Einfachste ist eine Überweisung auf das auf der gegenüberliegenden Seite angegebene Konto. Stichwort »Carina Siegelbach«. Vielen Dank schon jetzt! A B

Diese Tafel steht im Vorraum der Kirche. Noch sind die meisten Felder leer ...

IMPRESSUM

Siegelbacher Gemeindebrief

Gemeindemagazin der Evangelischen Kirchengemeinde Kaiserslautern-Siegelbach
vier Ausgaben pro Jahr (kostenlos), Auflage: 1500; Herausgeber: Pfr. Andreas Brosch
Layout: Andreas Brosch; Druck: Folien-Ritter, Kaiserslautern
Redaktion: Andreas Brosch (AB), Christina Rill (CR), Christina Wenz (CW)

Pro Lana
Schachenmayr Regia
Rellana
MyBoshi

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo Di Do 14.00–18.00 Uhr
Fr 9.00–13.00 Uhr
1. + 3. Sa 9.00–13.00 Uhr

0 63 01 - 38 98 03 5
Tamara.Hellriegel@gmail.com

Tamara Hellriegel | Kästenbergstraße 15a | 67661 KL-Siegelbach

SONDERANGEBOTE ZUR HERBST-WINTER-SAISON:
Wir bieten ein ausgewähltes Angebot unserer Qualitätswolle zu reduzierten Preisen